

C Flexion I: Allgemeines sowie Tempus/Modus

C 1 Allgemeines

C 1.1 Voraussetzungen

Grundbegriffe aus Skript A:

- **Flexion** = die Bildung syntaktischer Wörter (= Flexionsformen, = Wortformen) mit bestimmten morphosyntaktischen Merkmalen (= Flexionsmerkmalen) für ein bestimmtes Lexem.
- **Konjugation** = die Flexion von Verben. **Deklination** = die Flexion von Nomen, Adjektiven sowie Pronomen und Artikelwörtern.
- **Paradigma** = Gesamtheit der Flexionsformen eines Lexems, sortiert nach bestimmten Kriterien.
- **Nennform** = diejenige Flexionsform, unter der ein Lexem in Wörterbüchern verzeichnet ist.

C 1.2 Morphosyntaktische Merkmale (Flexionsmerkmale)

Bei der Flexion spielen bestimmte grammatische Merkmale eine besondere Rolle. Man spricht hier von **morphosyntaktischen Merkmalen** oder **Flexionsmerkmalen**. Das Deutsche verfügt über die folgenden Merkmalklassen:

Merkmalklasse	Einzelne Merkmale
Person	1. Person, 2. Person, 3. Person
Numerus	Singular, Plural
Genus	Maskulinum, Femininum, Neutrum
Kasus	Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv
Komparation	Positiv, Komparativ, Superlativ
Modus	Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II
Tempus	Präsens, Präteritum, ... (→ Abschnitt C 2)
Diathese	Aktiv, Passiv (siehe nachstehende Bemerkung sowie → C 2)

Einige der Termini der Spalte *Merkmalklasse* stehen auch für *lexikalisch-syntaktische* Kategorien. Kategorien dieser Art werden durch Funktionswörter (→ *lexikalisch*), die eigene syntaktische Einheiten (→ *syntaktisch*) bilden, angezeigt. Typisch sind Hilfsverben (→ C 2).

C 1.3 Wortart und morphosyntaktische Merkmale

Wortart (Lexem- klasse)	Syntaktischer Gebrauch	Person	Numerus	Genus	Kasus	Tempus	Modus	Diathese	Komparation	
Verb	finit	•	•			•	•	•		
	infini- t	Infinitiv				[1]		[1]		
		Infinitiv, nominalisiert		•	•	•				
		Partizip I		[2]	[2]	[2]				[2]
		Partizip II		[2]	[2]	[2]				[2]
Nomen (Substantiv)		•	•	•						
Artikelwort und Pronomen	Personalpronomen	•	•	[4]	•					
	Reflexivpronomen	•	•	[4]	•					
	Possessiv- pronomen	possessives Artikelwort	[3]	•	[4]	•				
		definiter Artikel		•	[5]	•				
	Demonstrativ- pronomen		•	[5]	•					
	Relativ- pronomen		•	[5]	•					
	Interrogativ- pronomen		•	[5]	•					
	Indefinit- pronomen	indefinites Artikelwort		•	[5]	•				
		indefinites Artikelwort		•	[5]	•				
Adjektiv	attributiv		•	[5]	•				•	
	nominalisiert		•	[5]	•				•	
	prädikativ								•	
	adverbial								•	
Nicht- flektierbare	Präposition									
	beiordnende Konjunktion									
	unterordnende Konjunktion									
	Adverb									
	Partikel									
	Interjektion									

• = Merkmalklasse spielt eine Rolle → jeweiliges Merkmal bestimmen (z.B. Numerus → je nachdem Singular oder Plural). Einschränkungen: [1] = Nur bei Verbindungen mit Hilfsverben. [2] = Nur bei adjektivischem Gebrauch (attributiv oder nominalisiert); siehe Adjektiv. [3] = Der Stamm kann nach Person und Numerus, in der 3. Person auch nach dem Genus bestimmt werden. [4] = Nur bei 3. Person Singular. [5] = Nur bei Singularformen.

C 1.4 Oppositionen und Markiertheit

Die einzelnen Merkmale der Merkmalklassen haben nicht alle den gleichen Status, es lassen sich hier vielmehr Oppositionen zwischen normalen und besonderen Kategorien erkennen. In der Fachliteratur werden solche Oppositionen unterschiedlich benannt:

(18)	unspezifisch		spezifisch
	unmarkiert	vs.	markiert
	Normalwert		besonderer Wert
	Defaultwert		

Die Bezeichnungen »markiert« und »unmarkiert« sind besonders weit verbreitet. Man beachte, dass sie in einem *funktionalen* Sinn (also in übertragener Bedeutung) zu verstehen sind. Oft haben »markierte« Flexionsformen zwar tatsächlich besondere »Marker« oder Formmerkmale (zum Beispiel Endungen, Präfixe, Vokalwechsel) – aber nicht immer (vgl. auch Skript D zur Deklination). Die terminologische Ähnlichkeit von (funktionaler) Markiertheit und (formaler) Markierung ist wissenschaftsgeschichtlich bedingt.

Wenn eine Merkmalklasse drei oder mehr Merkmale aufweist, lassen sich die Merkmale in eine Merkmalthierarchie (Merkmalsranking) einordnen, wobei diese wiederum auf binäre Oppositionen zurückführbar ist.

C 2 Tempus und Modus

Tempus und Modus sind aus formaler Sicht gemischte Merkmalklassen. Das heißt, zu ihrem Ausdruck kombiniert das Deutsche *morphologische Mittel* (= Flexion) und *lexikalisch-syntaktische Mittel* (Kombination von infiniten Verbformen und Hilfsverben); → C 1.2.

C 2.1 Die grundlegenden Oppositionen

Bei Tempus und Modus der deutschen Standardsprache spielen die in der folgenden Liste genannten Oppositionen eine Rolle. Der markierte Wert ist mit einem Pluszeichen etikettiert:

1. Tempus: Präsens versus +Präteritum

Formaler Ausdruck des Präteritums: *flexivisch* an finiten Verbformen.

Funktion des Präteritums: Bezug auf Vergangenes.

ich suche ↔ ich suchte; ich finde ↔ ich fand

2. Tempus: Präsens versus +Perfekt

Formaler Ausdruck des Perfekts: *lexikalisch* mit den Hilfsverben *haben/sein* (auch infinit) in Verbindung mit der Flexionsform Partizip II.

Funktion des Perfekts: Anzeige von Abgeschlossenheit.

ich suche ↔ ich habe gesucht; ich finde ↔ ich habe gefunden
ich fliehe ↔ ich bin geflohen

3. Tempus: Präsens versus +Futur

Formaler Ausdruck des Futurs: **lexikalisch-syntaktisch** mit den finiten Formen von *werden* in Verbindung mit einem Infinitiv.

Funktion des Futurs: Bezug auf Zukünftiges (optional), Ausdruck von Vermutung.

ich suche ↔ ich **werde** suchen; ich finde ↔ ich **werde** finden

4. Modus: Indikativ versus +Konjunktiv I

Formaler Ausdruck des Konjunktivs I: **flexivisch** an finiten Voll- und Hilfsverben.

Funktion des Konj. I: Anzeige von indirekter Rede (resthaft noch weitere Funktionen).

er/sie sucht ↔ er/sie **suche**; er/sie findet ↔ er/sie **finde**

5. Modus: Indikativ versus +Konjunktiv II

Formaler Ausdruck des Konjunktivs II: **flexivisch** an finiten Voll- und Hilfsverben (mit einer starken Tendenz zur **lexikalisch-syntaktischen** Markierung: Hilfsverb *würde* in Verbindung mit einem Infinitiv).

Funktion des Konjunktivs II: Anzeige von Unwirklichkeit; indirekte Rede.

er/sie sucht ↔ er/sie **suchte**; er/sie findet ↔ er/sie **fände**

er/sie sucht ↔ er/sie **würde** suchen; er/sie findet ↔ er/sie **würde** finden

6. Modus: Indikativ versus +Imperativ

Formaler Ausdruck: **flexivisch** an finiten Verbformen (formal nur schwach ausgeprägt)

Funktion des Imperativs: direkte Aufforderung.

du suchst ↔ such**(e)**; du weißt ↔ wisse**(st)**

Die unspezifischen Kategorien Präsens und Indikativ kommen immer dann zum Zug, wenn für die Verwendung der spezifischen kein Anlass besteht.

C 2.2 Zusätzliche Kombinationen

Die spezifischen (markierten) Kategorien können teilweise miteinander kombiniert werden:

- (19) [**+Futur**, **+Perfekt**] = Futur II (Dudengrammatik 2016: Futurperfekt)
(Wahl des Hilfsverbs *werden* → Futur; Wahl von *haben/sein* → Perfekt)

suchen → er **wird** suchen → er **wird** gesucht **haben**

- (20) [**+Präteritum**, **+Perfekt**] = Plusquamperfekt (Duden 2016: Präteritumperfekt)
(Wahl des Hilfsverbs *haben/sein* → Perfekt; Flexion des Hilfsverbs → Präteritum)

suchen → ich **habe** gesucht → ich **hatte** gesucht

- (21) [**+Konjunktiv I**, **+Perfekt**] → Konjunktiv I Perfekt
(Wahl von *haben/sein* → Perfekt; Flexion des Hilfsverbs → Konjunktiv I)

warten → er **hat** gewartet → er **habe** gewartet

- (22) [+Konjunktiv II, +Perfekt] → Konjunktiv II Perfekt
 (Wahl von *haben/sein* → Perfekt; Flexion des Hilfsverbs → Konjunktiv II)
 warten → er **hat** gewartet → er **hätte** gewartet

Außerdem:

- (23) [+Infinitiv, +Perfekt] → Infinitiv Perfekt
 (Wahl von *haben/sein* → Perfekt; Hilfsverb im Infinitiv mit/ohne *zu*)
 warten → (ohne) gewartet **zu haben**

C 2.3 Kombinationsbeschränkungen

Es sind aber nicht alle denkbaren Kombinationen zulässig. Man kann hier zwei Kombinations- oder Kookkurrenzbeschränkungen ansetzen.

- Beschränkung I:

- (24) * [+Futur & +Präteritum]

Diese Beschränkung schließt die Kombination von Futur und Präteritum aus:

- (25) ich *wurde sprechen

In den romanischen Sprachen ist das teilweise anders, vgl. etwa die Bildung und den temporalen Gebrauch des französischen *Conditionnel*. Die Bindestriche in (26) sind nur zur Verdeutlichung gesetzt:

- (26) a. Louise dit qu'elle en parl-er-a
 ›Louise sagt, sie werde darüber sprechen‹
 b. Louise a dit qu'elle en parl-er-ait
 ›Louise hat gesagt, sie werde darüber sprechen‹

Immerhin nah dran (mit der *würde*-Form des Konjunktivs II):

- (27) Momentan hielt er sich noch hinter einigen Kisten versteckt, aber schon bald würde er in die Bar reingehen müssen.
<http://www.fanfiktio.de>; August 2013

- Beschränkung II:

- (28) Die markierten flexivischen Tempus-Modus-Kategorien schließen sich gegenseitig aus.

Diese Regel besagt unter anderem, dass es im Deutschen keinen Konjunktiv Präteritum = [+Konjunktiv II, +Präteritum] gibt. Formen wie in (29) sind zwar rein formal vom Indikativ Präteritum abgeleitet, weisen aber die morphosyntaktische Kategorie Präteritum nicht auf.

- (29) ich nähme, ich lüde, ich flöge, ich träfe, ich verlöre, ich vergäße, ich schliefte ...

In der Tat kann man mit solchen Formen nicht, wie es bei wirklichen Präteritumformen möglich ist, auf Vergangenes verweisen. Bei Bezug auf Vergangenes werden stattdessen Verbindungen mit den Hilfsverben *haben* oder *sein* (= Perfekt) verwendet:

- (30) ich hätte genommen, ich hätte geladen, ich wäre geflogen ...

Dass die Konjunktiv-II-Formen über die Präteritumformen gebildet werden, obwohl sie selbst das Merkmal Präteritum gar nicht aufweisen, dürfte dazu beitragen, dass sie bei den weniger frequenten Verben immer seltener verwendet werden: Die Formen werden über einen Umweg gebildet und passen nicht zu ihrer Funktion. Ersatz: *würde*; → (34).

Das folgende Schema zeigt ein starkes Verb:

(31)	Beispiel	Form	Semantik	Bezeichnung
	<i>finden</i>	[]	[]	[]
	↓	↓	↓	↓
	<i>(ich) fand</i>	[+ Ablaut]	[+ vergangen]	[+ Präteritum]
	↓	↓	↓	↓
	<i>(ich) fände</i>	[+ Ablaut] [+ Umlaut, + Schwa]	[+ vergangen] [+ unwirklich]	[+ Präteritum] [+ Konjunktiv II]

Auch bei den schwachen Verben muss der Umweg über das Präteritum genommen werden; hier kommt aber noch hinzu, dass sich Präteritum- und Konjunktiv-II-Formen äußerlich nicht voneinander unterscheiden:

(32)	Beispiel	Form	Semantik	Bezeichnung
	<i>suchen</i>	[]	[]	[]
	↓	↓	↓	↓
	<i>(ich) such-te</i>	[+ t-Suffix]	[+ vergangen]	[+ Präteritum]
	↓	↓	↓	↓
	<i>(ich) such-t-e</i>	[+ t-Suffix] [+ Schwa]	[+ vergangen] [+ unwirklich]	[+ Präteritum] [+ Konjunktiv II]

Hochfrequente Formen (wie *würde*, *wäre*, *hätte*, *könnte*) werden offenbar separat memoriert. Das dürfte dazu beitragen, dass die betreffenden Formen nicht so schnell aussterben. So haben die zwanzig häufigsten Verben auch in den oberdeutschen Dialekten, in denen der Indikativ Präteritum seit 500 Jahren verschwunden ist, immer noch eigene Konjunktiv-II-Formen.

C 2.4 Tempus/Modus: Zusammenfassender Überblick

Der folgende Überblick über das Tempus-Modus-System des Deutschen hält flexivische und lexikalische Mittel auseinander (oben: flexivische Tempus/Modus-Kategorien mit Einbezug des Infinitivs; links: lexikalisch-syntaktische Tempus-Kategorien):

(33)	Indikativ	+ Präteritum
Präsens + Perfekt + Futur + Futur, + Perfekt	<i>du sprichst</i> <i>du hast gesprochen</i> <i>du wirst sprechen</i> <i>du wirst gesprochen haben</i>	<i>du sprachst</i> <i>du hattest gesprochen</i> — —
	+ Konjunktiv I	+ Konjunktiv II
Präsens + Perfekt + Futur + Futur, + Perfekt	<i>du sprechest</i> <i>du habest gesprochen</i> <i>du werdest sprechen</i> <i>du werdest gesprochen haben</i>	<i>du sprächest</i> <i>du hättest gesprochen</i> <i>du würdest sprechen</i> <i>du würdest gesprochen haben</i>
	+ Imperativ	+ infinit
Präsens + Perfekt + Futur + Futur, + Perfekt	<i>sprich!</i> — — —	<i>sprechen</i> <i>gesprochen haben</i> — —

Die folgende Darstellung aus Gallmann/Sitta (2007) orientiert sich stärker an der traditionellen Darstellung des deutschen Tempus/Modus-Systems; Tempus und Modus werden auseinander gehalten (links: Tempus, oben: Modus).

(34)	Indikativ	Imperativ
Präsens Perfekt Präteritum Plusquamperfekt Futur I Futur II	<i>du sprichst</i> <i>du hast gesprochen</i> <i>du sprachst</i> <i>du hattest gesprochen</i> <i>du wirst sprechen</i> <i>du wirst gesprochen haben</i>	<i>sprich!</i> — — — — —
	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens Perfekt Präteritum Plusquamperfekt Futur I Futur II	<i>du sprechest</i> <i>du habest gesprochen</i> — — <i>du werdest sprechen</i> <i>du werdest gesprochen haben</i>	<i>du sprächest</i> ← <i>du hättest gesprochen</i> — — <i>du würdest sprechen</i> — <i>du würdest gesprochen haben</i>

Der Unterschied zwischen den einfachen Formen des Konjunktiv II und den *würde*-Formen ist funktional weitgehend neutralisiert (Tendenz zur reinen Formvarianz).

C 2.5 Komplexe Prädikate

Komplexe Prädikate versteht man am besten, wenn man sich vor Augen führt, dass die einzelnen Verben sich eines nach dem anderen aufrufen. Dabei gibt es eine bestimmte Hierarchie, die in Nebensätzen auch an der Wortstellung abgelesen werden kann, und zwar vom Ende her. Das *finite* Verb ist immer das ranghöchste; in den folgenden Beispielen ist es jeweils *kursiv* gedruckt.

(35) **Vollverb** ← **Passiv** ← **Perfekt** ← **Futur**

Wenn eine bestimmte Kategorie wie zum Beispiel Perfekt *nicht* vorliegt, bleibt der entsprechende Slot einfach leer:

(36)

	Vollverb	Passiv	Perfekt	Futur	
a. ... wenn Otto den Schlüssel	<i>findet</i>	___	___	___	Präsens
b. ... wenn Otto den Schlüssel	gefunden	___	<i>hat</i>	___	Perfekt
c. ... wenn Otto den Schlüssel	finden	___	___	<i>wird</i>	Futur
d. ... wenn Otto den Schlüssel	gefunden	___	haben	<i>wird</i>	Futurperfekt
e. ... wenn der Schlüssel	gefunden	<i>wird</i>	___	___	Passiv Präsens
f. ... wenn der Schlüssel	gefunden	worden	<i>ist</i>	___	Passiv Perfekt
g. ... wenn der Schlüssel	gefunden	werden	___	<i>wird</i>	Passiv Futur I
h. ... wenn der Schlüssel	gefunden	worden	sein	<i>wird</i>	Passiv Futurperf.

Solche Kombinationen können ihrerseits von übergeordneten Verben aufgerufen werden; die aufgerufenen Kombination sind dann als Ganzes immer infinit. Beispiele mit Modalverben:

(37)

	Vollverb	Passiv	Perfekt	Futur	Modalverb
a. ... weil Otto den Schlüssel	finden	___	___	___	<i>muss</i>
					<i>muss</i> = Präsens
	finden				= Infinitiv
b. ... weil Otto den Schlüssel	gefunden	___	haben	___	<i>muss</i>
					<i>muss</i> = Präsens
	gefunden	haben			= Infinitiv Perfekt
c. ... weil der Schlüssel	gefunden	worden	sein	___	<i>muss</i>
					<i>muss</i> = Präsens
	gefunden	worden	sein		= Inf. Passiv Perfekt

Die übergeordneten Verben können ihrerseits wieder von passenden Hilfsverben aufgerufen werden. Bei Modalverben und einigen weiteren Verben steht dann deren Hilfsverb *haben* an unerwarteter Stelle, nämlich am Anfang der Verbgruppe. (Und anstelle des Partizips II erscheint der sogenannte Ersatzinfinitiv, also: **hätte** ... **müssen** statt **gemusst hätte**.)

(38) a. ... weil Otto den Schlüssel **hätte** | **finden** | | | | **müssen**
hätte müssen = Perfekt (Konjunktiv II)
finden = Infinitiv

b. ... weil der Schlüssel längst **hätte** | **gefunden** **worden** **sein** | | | **müssen**
hätte müssen = Perfekt (Konjunktiv II)
gefunden worden sein = Inf. Passiv Perfekt

(Dass die Futurstelle des Vollverbs in (37) und (38) immer leer war, ist kein Zufall: das Futurhilfsverb kommt nur finit vor.)

Anstelle von Modalverben können auch bestimmte andere Verben erscheinen (leere Stellen weggelassen):

(39) a. ... weil Otto die Tür **reparieren** | **lässt**
b. ... weil Otto die Tür **hat** | **reparieren** | **lassen**

Alles kombiniert:

(40) a. ... weil Otto die Tür **hätte** | **reparieren** | **lassen** | **sollen**
hätte sollen = Perfekt (Konjunktiv II)
lassen = Infinitiv
reparieren = Infinitiv

Gewöhnliche Hauptsätze unterscheiden sich von den oben dargestellten Strukturen nur darin, dass das *finite* Verb (= das ranghöchste Verb) immer an zweiter Stelle steht:

(41) a. Otto **findet** den Schlüssel
b. Otto **hat** den Schlüssel **gefunden**
c. Otto **wird** den Schlüssel **finden**
d. Otto **wird** den Schlüssel **gefunden** **haben**
e. Otto **sollte** den Schlüssel **gefunden** **haben**
f. Otto **hätte** den Schlüssel **gefunden** **haben** | **sollen**
g. Dort **hätte** der Schlüssel **gefunden** **worden** **sein** | **sollen**

Siehe auch die Darstellung am Ende von Skript H.

C 3 Weiterführende Literatur

- Dudenredaktion (Hrsg.) (2016): Duden. Die Grammatik. 9., überarbeitete Auflage. Mannheim / Wien / Zürich (= Der Duden in 12 Bänden, Band 4).
- Dürscheid, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB).
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2007): Deutsche Grammatik. 5., vollständig überarbeitete Auflage (1. Auflage 1986). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst / Geipel, Maria / Wagner, Anna (2013): Schülerduden Grammatik. Die Schulgrammatik zum Nachschlagen, Lernen und Üben. 7., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin / Mannheim / Zürich: Dudenverlag.
- Habermann, Mechthild / Diewald, Gabriele / Thurmair, Maria (2009): Fit für das Bachelorstudium: Grundwissen Grammatik. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich: Dudenverlag.
- Pittner, Karin / Berman, Judith (2010): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Tübingen: Narr Studienbücher.
- Rothstein, Björn (2007): Tempus. Heidelberg: Winter (= Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik (KEGLI), 5).
- Thieroff, Rolf / Vogel, Petra M. (2009): Flexion. Heidelberg: Winter (= Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik (KEGLI), 7).
- Wöllstein, Angelika (2010): Topologisches Satzmodell. Heidelberg: Winter (= Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik (KEGLI), Band 8).